

Radulescu Michael

Vorname: Michael

Nachname: Radulescu

erfasst als:

Komponist:in Interpret:in Dirigent:in Musikalische:r Leiter:in Ausbildner:in
Musikpädagog:in Musikwissenschaftler:in

Genre: Neue Musik

Instrument(e): Orgel

Geburtsjahr: 1943

Geburtsort: Bukarest

Geburtsland: Rumänien

Todesjahr: 2023

Website: [Michael Radulescu](#)

Deutscher und österreichischer Staatsbürger, Ord. Univ. Prof. für Orgel an der Wiener Universität für Musik und darstellende Kunst, freischaffender Komponist, Interpret (Organist & Dirigent) und Pädagoge, Juror bei Kompositions- und Orgelwettbewerben, Bach-Interpret und Herausgeber alter Orgelmusik.

Stilbeschreibung

"Entscheidend geprägt durch die frühe Auseinandersetzung mit Hindemith und Webern. Entscheidende Impulse durch Schönberg, Boulez, Varèse, Ligeti und durch das Erleben der Musik Anton Bruckners, Olivier Messiaens und Carl Orffs. Die Hinwendung zu frühester Musikanschauung und das Einbeziehen ältester Techniken in die Tonsprache geben dieser ihre Ausprägung im Spannungsfeld zwischen dem Zeitempfinden früher Epochen und jenem unserer Gegenwart, zwischen frühester Einrichtung und zeitgenössischer Organisation des Tonmaterials und dessen Parameter."

Michael Radulescu (1994), zitiert nach: Günther, Bernhard (1997) (Hg.): *Lexikon zeitgenössischer Musik aus Österreich: Komponisten und Komponistinnen des 20. Jahrhunderts*. Wien: music information center austria, S. 875.

Auszeichnungen

1968 [mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Preis beim Kompositionswettbewerb der Musikakademie [Bläserquintett](#)

1970 Stadt Stuttgart: Kompositionspreis anlässlich des Dürer-Jahres [Ein geistliches Konzert - für zehn Solostimmen und Schlagzeug](#)

1971 Kompositionspreis beim Wettbewerb anlässlich des Dürer-Jahres in Nürnberg [Ein geistliches Konzert - für zehn Solostimmen und Schlagzeug](#)

1975 [ÖKB - Österreichischer Komponistenbund](#) Kompositionspreis [Trio II](#)

1981 [ÖKB - Österreichischer Komponistenbund](#) Kompositionspreis [Variationen für Orchester](#)

1991 [Bundeskanzleramt Österreich Kunst und Kultur](#) Förderungspreis [De Poëta - Das Wessobrunner Gebet für vier Chöre und Röhrenglocken](#)

2003 *Republik Österreich* Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse

2005 *Amt der Wiener Landesregierung* Goldenes Verdienstzeichen

2007 [Bundeskanzleramt Österreich Kunst und Kultur](#) Förderungspreis für Musik

Ausbildung

erster Musikunterricht und Kompositionsversuche im Elternhaus

1956 - 1959 Sibiu (Kronstadt): Unterricht (Victor Bickerich) Orgel

1957 - 1964 Kompositionsstudien bei Mihail Jora, Privatunterricht und zeitweilig am Konservatorium

1964 - 1965 [Universität Mozarteum Salzburg](#) Salzburg Besuch der Sommerakademie: Orgel (Anton Nowakowski), Cembalo (Anna Barbara Speckner), Dirigieren (Carl Melles)

1965 - 1968 [mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien Dirigieren [Swarowsky Hans](#)

1965 - 1968 [mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien Dirigieren [Österreicher Karl](#)

1965 - 1968 [mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien Kirchenmusik Orgel [Heiller Anton](#)

Tätigkeiten

1959 Debüt als Organist am Bukarester Athenäum - seitdem rege Konzerttätigkeit in Europa, Nordamerika und Asien und zahlreiche Tonträgerinspielungen

1968 - 2008 [mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien Lehrtätigkeit und Professur (Orgel)

1971 - 1990 Internationale Meisterkurse, Fürstentum Liechtenstein: Leitung des Meisterkurses "Orgel"

1977 - 1987 Innsbruck Internationale Süddeutsch-Österreichische Orgelakademie: Lehrtätigkeit, Meisterkurse

1983 seitdem als Dirigent tätig

1990 Internationale Bach-Akademie, Porrentruy (Schweiz): seitdem Leitung und Lehrtätigkeit

2002 - 2004 Internationale Bach-Akademie, Porrentruy (Schweiz): Projektleitung bei der Interpretation, Erarbeitung und Aufführung von Beethovens Symphonien auf historischen Instrumenten

2004 Stiftung Axiane, Porrentruy (Schweiz): Abschluss der Einspielung des gesamten Orgelwerks von J.S. Bach auf der Orgel der Jesuitenkirche Porrentruy ohne technische Manipulation
Juror bei internationalen Orgel- und Kompositionswettbewerben

Schüler:innen (Auswahl)

[Martin Haselböck](#), [Rudolf Jungwirth](#), [Ernst Wally](#), [Pier Damiano Peretti](#)

Aufträge (Auswahl)

2003 Gesellschaft der Domchorfreunde Graz [Leiden und Tod unsres Herrn und Heilands Jesus Christus - Eine Passion für Alt- und Bass-Solo, Doppelchor und Instrumentalensemble](#)

Aufführungen (Auswahl)

1994 Linz Musica incognita 94

1997 Musikverein - Brahms-Saal Wiener Streichsextett [Sextett - für zwei Violinen, zwei Bratschen und zwei Violoncelli](#)

2005 Aufführungen in Graz und Vicenza [Leiden und Tod unsres Herrn und Heilands Jesus Christus - Eine Passion für Alt- und Bass-Solo, Doppelchor und Instrumentalensemble](#)

2007 Kathedrale zu Charleville-Mézières [Da Jesus an dem Kreuze stund - Choralphantasie für Orgel](#)

2007 St. Marien, Helsingör [Mitten wir im Leben ... - \[Metia Vita\] für Alt solo](#)

2007 Graz Domkantorei Graz [Deutsche Messe in F - für Chor a cappella](#)

2009 [Pier Damiano Peretti](#) (org), Enrico Pelliccioli (perc), Dom zu Bergamo (Italien): Epiphaniai (UA)

Pressestimmen (Auswahl)

23. Oktober 2007

[...] Als klanglich feiner gesponnen empfand man Radulescus "Epiohaniai" (Erscheinung des Herrn), die orchestral ausgehört die unterschiedlichsten Farbwerte in reizvollen Kombinationen mischten. [...]

Saarbrücker Zeitung

Literatur

1979 Goertz, Harald (Hg.): RADULESCU, MICHAEL. In: Österreichische Komponisten der Gegenwart. Wien: Doblinger, S. 71.

1994 Goertz, Harald, Österreichischer Musikrat (Hg.): RADULESCU Michael. In: Österreichische Komponisten unserer Zeit (= Beiträge der Österreichischen Gesellschaft für Musik. Band 9). Bärenreiter: Kassel u. a., S. 121.

1997 Günther, Bernhard (Hg.): RADULESCU Michael. In: Lexikon zeitgenössischer Musik aus Österreich: Komponisten und Komponistinnen des 20. Jahrhunderts. Wien: Music Information Center Austria, S. 874-876.
